

Band rockte in der Schedener Kirche

D.O.O.R. lud Besucher zum Mitmachen ein und erweckte Musik der sechziger Jahre zum Leben

Scheden – Über 130 verkaufte Eintrittskarten und ein begeistertes Publikum, das zwei Zugaben einforderte, waren Ausdruck für den Erfolg der Band „Deep Organ on Rock – D.O.O.R.“ in der Schedener Markuskirche. Während außerhalb der Kirche Regen, Wind und Dunkelheit herrschte, brachten die acht Musiker aus Darmstadt gute Stimmung in den Kirchenraum. Er war voll besetzt mit Gästen, die diese Zeit der siebziger Jahre als Jugendliche selbst erlebt hatten. Eine 55-jährige Besucherin aus Scheden erzählte, wie sie als Kind mit dieser Musik aufgewachsen sei.

Der kräftige Sound war beeindruckend. Die Gesangsstimmen wurden dabei von den Bläsern übernommen. Es ergab eine tolle Stimmung mit vielen begeisterten Gästen, die bei Stücken, wie „We will rock you“ rhythmisch mitgingen. Auf die Frage „Kann Scheden pfeifen?“ pfften die Zuhörer Manfred Mans Melodie „Mighty Quinn“ mit. Auch die Ballade „Music was my first love“ von John Miles lud zum Mitma-



Die Musiker der Band „Deep Organ on Rock - D.O.O.R.“ ließen die Stimmung des siebziger Jahre Rocks in der Schedener Markuskirche aufleben.

chen ein. Das Publikum klatschte und klopfte stehend mit.

Video-Kameras auf der Empore übertrugen das Spiel der Musiker direkt auf zwei Leinwände vor dem Publikum. Passend zu den gespielten Stücken wurden Fotos der bekannten Bands Chicago, Deep Purple, Iron Butterfly, Led

Zeppelin, Santana, den Doors und Procol Harum gezeigt. Im Wechsel gab es Einblicke in die Mode der Zeit der „Swingin' Sixties“ und siebziger Jahre. Aufrüttelnde Bilder aus dem Vietnamkrieg und dem Dreifrontenkrieg Israels zeigten die politische Brisanz vor 50 Jahren.

Die Rock-Musik der sechzi-

ger und siebziger Jahre und die Orgel standen im Mittelpunkt. Bis auf ihren jüngsten Musiker, den vierzigjährigen Konzertorganisten Bernhardt „Ben“ Brand-Hofmeister, hatten die Musiker diese bewegte Zeit selbst erlebt. Die achtköpfige Band hatte ihre Instrumente bestehend aus E-Gitarren, Bass, den Bläsern mit Sa-

xophon, Klarinette, Trompete, Flügelhorn, Posaune, Schlagzeug und Percussion auf der Empore direkt vor der zweihundert Jahre alten Orgel aufgebaut. Das Orgelspiel stehe im Mittelpunkt ihrer Musik, bemerkte Gründungsmitglied Pastor Dr. Gerhard Schnitzspahn. Er wolle mit diesem Projekt die Beliebtheit der Orgelmusik in einer neuen Form beleben.

Die Devise „Make Love not War“ der Band mit ihrem musikalischen Engagement für Frieden gelte für damals und heute, hob Schnitzspahn hervor. Als E-Gitarrist sei er immer schon Fan des Rock-Genres gewesen. Bei einer Veranstaltung in seiner Kirche in Darmstadt spielte er zusammen mit zwei Kollegen fünf stark orgelbetonte Rock-Songs. Der Erfolg bestärkte sie damals, das Projekt fortzusetzen. Die auf 10 Mitglieder gewachsene Band ist seitdem mit ihrem Programm in evangelischen Kirchen unterwegs – auch in Scheden. Christian Thiele vom Kirchenvorstand zog Bilanz: „Für uns war es eine rundum gelungene Veranstaltung“.

HARALD SCHMIDT